



PV-Anlage auf Umspannwerk Kaunitzgasse/Kopernikusgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 17.06.2021 gemäß §24 GO BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge den zuständigen Stadtrat Peter Hanke ersuchen, eine Installation einer Photovoltaik (PV) Anlage auf dem Umspannwerk Kaunitzgasse/Kopernikusgasse zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung

Die große ungenutzte Dachfläche des Umspannwerkes Kaunitzgasse/Kopernikusgasse bietet sich laut Solarpotentialkataster des Wien-GIS für eine PV-Anlage sehr gut an (siehe angehängte Fotos). Dadurch, dass die Anlage direkt auf einem Umspannwerk errichtet wird, lässt sich der erzeugte Strom technisch leicht ins öffentliche Stromnetz einspeisen. Zu beachten sind regulatorische Vorgaben, laut denen Stromnetzbetreiber aufgrund von Entflechtungsbestimmungen Erzeugungsanlagen selbst nur als Betriebsmittel (sogenannte FINC – Fully Integrated Network Components – zum Beispiel zur Reduktion von Netzverlusten) einsetzen können.

Sofern die Dachfläche aber an eine:n Dritte:n vermietet wird und diese:r die Anlage baut und betreibt, zB. ein Energieversorger, gibt es keine entflechtungsrechtlichen Einschränkungen. Als diese:r Dritte bietet sich Wien Energie an, da dieses Stadtwerke Unternehmen als Rahmendienstleister auch den städtischen Eigenverbrauch (Beleuchtung etc.) deckt.

Der in dieser PV-Anlage erzeugte Ökostrom könnte (bilanziell) dem Bezirksstromverbrauch angerechnet werden und somit einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung und Erreichung der von der Stadt gesetzten Ziele zur CO₂-neutralen "Klima-Musterstadt" Wien leisten.

Eine PV-Anlage auf dem Umspannwerk Kaunitzgasse/Kopernikusgasse könnte so auch als Mustermodell für weitere Innenstadtbezirke dienen.